

25 Jahre Stahlton AG, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-84821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

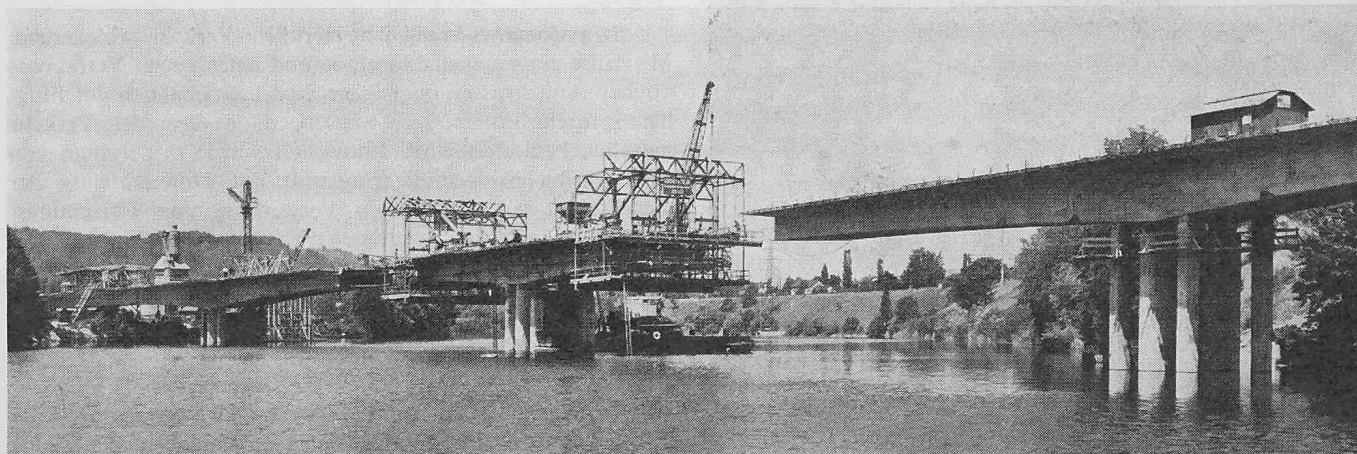
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1945¹⁾ von den drei Bauingenieuren Max Birkenmaier, Antonio Brandestini und M. Robin Roš mit dem Ziele, Bauelemente aus gebranntem Ton und hochwertigem Mörtel, verbunden mit der damals noch wenig bekannten Vorspanntechnik, herzustellen und zu verkaufen. Der geeignete Tonstein fand sich bei Frick, was den Standort der Fabrikationsanlage vorbestimmte. Nur fünf Jahre später trat die zweite Erzeugnisgruppe ihren Siegeszug an, die Vorspannkabel mit ihrer hervorragend gelungenen Verankerung. Dieses Verfahren wurde vom Studienbüro in Zusammenarbeit mit Ing. K. Vogt, Reinach, entwickelt, und das Produkt erhielt die Bezeichnung BBRV, entsprechend den Anfangsbuchstaben der Namen der vier Ingenieure. Hierzu gehört auch das BBRV-Wickelfahren, das eine einfache Methode darstellt, um runde Behälter vorzuspannen. Gegen Ende der fünfziger Jahre wurde die Abteilung für Vorfabrikation, ebenfalls in Frick, angegliedert, deren Elemente Stützen, Binder, Rippenplatten, Aussenwände, Dachplatten und andere Teile bildeten. Schliesslich entstand die Abteilung für Kunststofftechnik als vierte und jüngste Säule des Unternehmens, deren Arbeitsgebiet vorläufig zur Hauptsache im Auslande liegt. Ihre Anwendungsbereiche liegen in hochfesten Mörteln, kraftschlüssigen Verklebungen in Stahlbau und Betonvorfabrikation, Beschichtungen, Verputzen sowie Formkörpern und Fertigteilen aller Art.

Die Werkhallen in Frick wurden laufend den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend erweitert, wozu jeweils in grossem Ausmasse vorgefabrizierte Elemente aus eigener Produktion zur Verwendung kamen. Seit rund sechs Jahren baut die Firma Stahlton AG unablässig ihre Produktionsstätten aus, forscht dabei ständig nach weiteren Erkenntnissen und hat es erreicht, dass In- und Ausland sich um die neuartigen Produkte stark interessieren. Demgegenüber stellt die Firma ihren Kunden, den Bauherrschaften, Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern, ihr «know how» stets zur Verfügung.

¹⁾ Siehe SBZ 1966, H. 15, S. 279: 20 Jahre Firma Stahlton AG.

Bild 1. Autobahnbrücke N 1 über die Limmat zwischen Neuenhof und Wettingen. Es musste darauf geachtet werden, das Flussbett wegen eines darunterliegenden Grundwasserstromes nicht zu verletzen. Um zusätzliche Lehrgerüstfundationen unter Wasser zu vermeiden, wählte man die Freivorbauweise, d. h. etappenweisen Vorbau vom Pfeiler aus in beiden Richtungen. Die Längsvorspannung besteht grösstenteils aus Einheiten von 145 t Gewicht. Die BBRV-Spannkabel wurden in die einbetonierten Hüllrohre eingezogen und sofort vorgespannt, womit jede Woche ein Baufortschritt von zweimal 4 m erzielt wurde



Zu den interessantesten Bauwerken, die aus Stahltonprodukten entstanden sind, zählen die sechsspurige Autobahndoppelbrücke zwischen Neuenhof und Wettingen über die Limmat (Bild 1), das Lagergebäude Jelmoli in Otelfingen, das Anschlussbauwerk der N 3 an die Sihlhochstrasse in der Brunau bei Zürich und das 1000plätziges Parkhaus in Weglosen-Hoch-Ybrig (Bild 2).

25 Jahre sind ein kurzer Zeitabschnitt. Für eine junge Firma bedeuten sie ununterbrochene Anstrengung, ihre Produkte zu verbessern, neue Verfahren und Anwendungsmöglichkeiten zu erforschen und ihnen den richtigen Platz im Gesamtgeschäft zuzuweisen sowie für die dazu benötigten Werkeinrichtungen und deren Finanzierung zu sorgen. Die Firma Stahlton AG besitzt dazu die notwendigen dynamischen Kräfte und wird daher noch manche wichtige und wertvolle Neuerung im Bauwesen hervorbringen. Wir wünschen ihr dazu alles Gute.

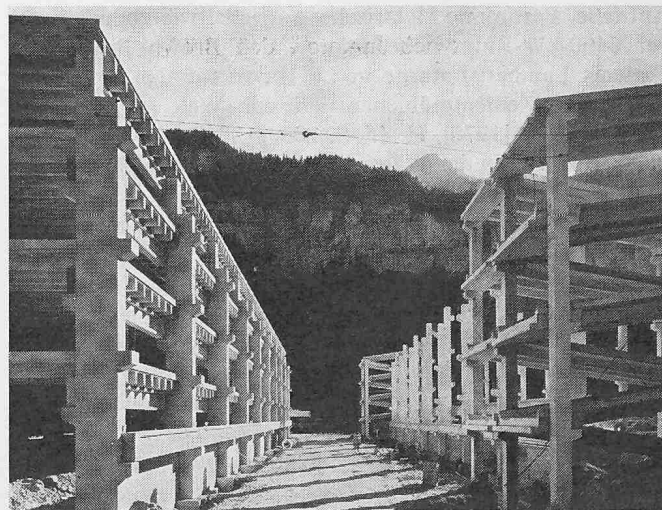


Bild 2. Parkhaus in Weglosen-Hoch-Ybrig. Es fasst bis zu 1000 Autos und wurde mit vorgefabrizierten Betonelementen gebaut, die durch die Stahlton AG geliefert und montiert wurden